

DOKUMENTATION 11. Bildungskonferenz 2021

Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende
Bildungsbiographien ...
auch in der Krise



Gemeinsam Bildung gestalten

BILDUNGSBÜRO BOTTROP

Regionale Bildungsnetzwerke in NRW

IMPRESSUM

Stadt Bottrop

Regionales Bildungsnetzwerk

Regionales Bildungsbüro:
Nicole Gottemeier, Leitung

Redaktion:
***Regionales Bildungsbüro
der Stadt Bottrop***

Gestaltung:
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:
Stadt Bottrop, Adobe Stock

Stand Juli 2021

***www.bot.rbn.nrw.de > Materialien heruntergeladen
oder telefonisch unter 02041/703661 bestellt werden.***

Personenbezeichnungen immer als m/w/d



Inhalt

19.05.2021

11. Bildungskonferenz des Regionalen Bildungswerkes der Stadt Bottrop

Bildung ist mehr ...

Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise

Einleitung	4
Programm	5
Grußwort	6
„Stolpersteine und Synergien von (regionalen) Bildungsnetzwerken – Adaptionen/Aktualisierungen mit Blick auf die Pandemie-Frage“	8
Bildung ist mehr ... Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ... auch in der Krise	9
Fachforum 1 Kinderstark – NRW schafft Chancen	9
Fachforum 2 YOU.PA – Das Jugendparlament der Stadt Bottrop	10
Fachforum 3 Uwe konkret – Netzwerkbildung und praktische Umsetzung der UWE Ergebnisse im städtischen Kontext	11
Fachforum 4 mint4u - Nachhaltigkeit erlebbar machen!	12
Fachforum 5 Netzwerk KAoA Gruppenzwang im Übergang – Wege hin zu einer individuellen Berufswahl	13
Fachforum 6 Netzwerk gegen Gewalt an Schulen und im schulischen Umfeld	14
Fachforum 7 „KIM“ Was ist das?	15
Resümee und Ausblick	16
Teilnehmende	17

Einleitung

Bildung ist mehr ...

Unter dem Motto „Bildung ist mehr ... Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ... auch in der Krise“ kamen am Mittwoch, den 19. Mai 2021 mehr als 110 Bottroper Bildungsakteure erstmals digital auf der Bildungskonferenz zusammen, um Bildung in Zeiten von Corona zu diskutieren.

Es galt gemeinsam herauszuarbeiten, welches die Ziele für die Zukunft nach mehr als einem Jahr Corona sein sollen und müssen.

Vertreter aus allen Bildungsbereichen von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung waren der Einladung Bernd Tischlers gefolgt, um sich am Austausch und der Diskussion zu beteiligen.

Moderatorin Gabriele Kraiczek vom Westdeutschen Rundfunk (WDR) präsentierte zu Beginn das veränderte Format der Konferenz, digitaler Vortrag und Foren.

Der Kern der Veranstaltung, die Arbeit an den Themen und der reichliche Wissens- und Informationsaustausch blieben bestehen.

Moderatorin Gabriele Kraiczek stellte dabei deutlich heraus, dass die Bildungskonferenz weit mehr als ein Austausch über die aktuelle Situation an den Schulen, mehr als eine Bestandsaufnahme der alten und neuen Herausforderungen, mehr als eine Präsentation von Best Practices sei.

Gute Bildung ist kein Zufall und die Bildungskonferenz soll auch in ungewöhnlichen Zeiten dazu beitragen, die Strukturen für gute Bildung in Bottrop zu schaffen.

Als Auftakt der Veranstaltung konnte Professor Martin Heinrich von der Universität Bielefeld gewonnen werden, der auf eindrucksvolle Weise, Stolpersteine und Synergien von Netzwerken im Bildungssektor darlegte und damit auf die weitere Arbeit am Tag einstimmte.



Im Sinne des voneinander Lernens wurden im Anschluss verschiedene Netzwerke und Kooperationen aus der Bottroper Alltagspraxis vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt.

Ganz dem Gedanken der modernen Medien folgend stellten sich die Foren in einem eigens dafür gedrehten Film kurz vor, bevor sich in den „Break-Out-Rooms“ bereits initiierte Netzwerke und Kooperationen zur Gestaltung der Bildungslandschaft vorstellten, um mit Experten aus den unterschiedlichsten Bildungsinstitutionen über Ziele und Erfolgskriterien für die weitere Arbeit zu diesem Thema zu diskutieren. Insbesondere die Auswirkungen und Lehren aus der Corona-Krise machten hier einen nicht unerheblichen Teil der Diskussionen aus.

Die vorliegende Dokumentation stellt eine Zusammenfassung der Arbeit in den Arbeitsgruppen sowie der dort entstandenen Ergebnisse dar.



**Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise**

Programm zur 11. Bildungskonferenz

des Regionalen Bildungsnetzwerks der Stadt Bottrop

19. Mai 2021 - ZOOM – digitale Veranstaltung

Moderation: Gabriele Kraiczek – WDR

- 13.50 Uhr** **Einlass in den digitalen Raum**
- 14.00 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung**
Bernd Tischler, Oberbürgermeister
Auftaktgespräch
Gabriele Kraiczek
- 14.20 Uhr** **Vortrag**
Einführender Impuls inkl. Austausch
„Stolpersteine und Synergien von (regionalen) Bildungsnetzwerken –
Adaptionen/Aktualisierungen mit Blick auf die Pandemie-Frage“
Prof. Dr. Martin Heinrich
Universität Bielefeld
- 15.10 Uhr** **Vorstellung der Netzwerkforen
und kurze „Kaffeepause“**
Gabriele Kraiczek
- 15.30 Uhr** **Arbeit in den Foren**
- 16.20 Uhr** **Blitzlichter aus den Foren**
Gabriele Kraiczek
- 16.30 Uhr** **Resümee und Ausblick**
Paul Ketzler, Erster Beigeordneter
und Vorsitzender des Lenkungskreises des RBN der Stadt Bottrop

Grußwort

Bernd Tischler
Oberbürgermeister der Stadt Bottrop

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer heutigen 11. Bildungskonferenz - eine ganz besondere Veranstaltung, denn das erste Mal treffen wir uns dazu im digitalen Raum.

Ich freue mich sehr an dieser Stelle Frau Kraiczek vom WDR begrüßen zu dürfen. Sie hat sich bereit erklärt, die Moderation der Bildungskonferenz in diesem besonderen Rahmen zu übernehmen. Vielen Dank dafür Frau Kraiczek.

„Bildung ist mehr ... Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ... auch in der Krise“ – lautet das Thema dieser Konferenz.

Was hat sich für uns verändert? Was werden wir für Chancen und Ideen aus der noch anhaltenden Krise für unsere gemeinsame Idee der Netzwerke gewinnen? Wie bringen wir trotz all der Hürden die Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen nach vorne?

All diese Fragen werden wir heute nicht beantworten können, aber wir können eine gemeinsame Idee entstehen lassen, die wir in den kommenden Monaten ausbauen und gemeinsam umsetzen können.

Denn schon der Philosoph Heraklit wusste: „Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“


Unterstützung erfahren wir dabei auch aus der Bezirksregierung Münster. Herzlich Willkommen, Frau Heike Götte als Dezernentin für den Bereich der Gymnasien sowie Herrn Uwe Eisenberg als Dezernent für den Bereich der Förderschulen.

Aus meinem eigenen Hause begrüße ich Herrn Ersten Beigeordneten, Schuldezernenten und Vorsitzenden des Lenkungskreises des regionalen Bildungsnetzwerks Paul Ketzer.



Meine Damen und Herren,

...seit einem Jahr begleitet uns nun die Corona-Pandemie und beeinflusst unser Leben in vielen Facetten. Unser aller Alltag hat sich verändert. Das war und ist für uns alle eine hohe Belastung, gerade auch im Berufsleben. Wie wirkt sich diese Arbeitssituation auf die Netzwerke aus und vor allen Dingen, wie können wir es gemeinsam schaffen, unseren Netzwerkgedanken für gelingende Bildungsbiografien gemeinsam zu gestalten.



Das regionale Bildungsnetzwerk verfolgt verschiedene Ziele, deren Erreichung und Umsetzung gehen wir nun bereits seit mehr als 10 Jahren gemeinsam mit Ihnen konsequent nach. Dank Ihrer Fachkompetenz und Ihres beeindruckenden Engagements können wir heute auf etliche Erfolge zurückblicken und mit Stolz sagen, dass sich die Bildungssituation in unserer Stadt deutlich verändert hat.

Das geschah letztlich auch durch den Aufbau systematischer Kooperationen und funktionierender Netzwerke, also durch das Zusammenführen der in unserer Stadt Bottrop tätigen Bildungsakteure.

Ausgehend von gemeinsamen Zielen und Visionen entwickelten Sie institutionenübergreifende Lösungsstrategien und leisteten so einen entscheidenden Beitrag.

Die Pandemie jedoch hat uns im Vergangenen gelehrt, dass es noch viel Arbeit gibt, insbesondere was den Umgang mit modernen und digitalen Medien angeht. Distanzlernen, die Ausstattung mit digitalen Endgeräten oder bspw. die Betreuungssituation für Kleinstkinder oder passgenaue Übergangsgestaltung stellen uns alle vor große Herausforderungen.

Sie zeigen uns einmal mehr, wie vielschichtig das Thema Bildung in der heutigen Zeit aufgestellt ist. Das sehen wir auch, wenn wir auf die Foren dieser Bildungskonferenz schauen, die einen Einblick in die Vielfältigkeit der Bildungslandschaft in unserer Stadt geben.

Es geht nicht nur um die Bildung in den Schulformen. Es geht auch um das persönliche Umfeld der Kinder in dieser Stadt.

Wie fühlen sie sich im Alltag? Wie ist die Situation in der Schule?

Es geht um Prävention, Hilfen für Familien in der Überforderung – nicht erst seit Corona. Es geht auch darum, die Stimmen der Kinder und Jugendlichen zu hören. Eine Plattform dafür bildet das Bottroper Jugendparlament. Wir diskutieren über das Leben in der Schule - nach der Schule, über Hilfen bei der Berufswahl. Auch das Thema Integration spielt eine Rolle in der Bildung in Bottrop.

Meine Damen und Herren,

Letztlich geht es um die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt, sie profitieren von Ihrem Einsatz. Sie erhalten die notwendigen Kompetenzen, um im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Bereich bestehen zu können.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihnen allen Netzwerkern und engagierten Menschen in der Bildungspolitik Bottrops, die – wie es so schön heißt – den Laden am Laufen halten und damit den Kindern und Jugendlichen diese Kompetenzen vermitteln, danke zu sagen. Danke dafür, dass Sie mit viel Engagement, Kreativität, Flexibilität, Einfallsreichtum, Initiative und unermüdlicher Tatkraft die Bildung in Bottrop sicherstellen, aufrechterhalten und neu initiieren.

Ihre Expertise und Tatkraft stellt sicher, dass die Herausforderungen von Netzwerkarbeit, um Bildung in Bottrop zu verbessern und zu gestalten, auch in der Pandemie gemeistert werden.

In diesem Sinne wünsche ich der heutigen digitalen Bildungskonferenz viel Erfolg. Bleiben Sie gesund - und behalten Sie Ihre optimistische Grundhaltung!

Glückauf!

Vortrag

„Stolpersteine und Synergien von (regionalen) Bildungsnetzwerken – Adaptionen/Aktualisierungen mit Blick auf die Pandemie-Frage“

Prof. Dr. Martin Heinrich
Universität Bielefeld

Prof. Dr. Heinrich hat die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung und Schulforschung als Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld.

Die Professur beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Schulentwicklung und Lehrerprofessionalisierung, um entwicklungsbezogene (empirische) Bildungsforschung für ein humaneres Bildungssystem in der Schulpädagogik zu etablieren.

Der Vortrag setzte sich mit den Ursachen und Sinn von Netzwerken auseinander. Hierbei wurden zunächst die Vor- und Nachteile von Netzwerken diskutiert sowie die Frage der Motivation zur Netzwerkarbeit aufgeworfen.

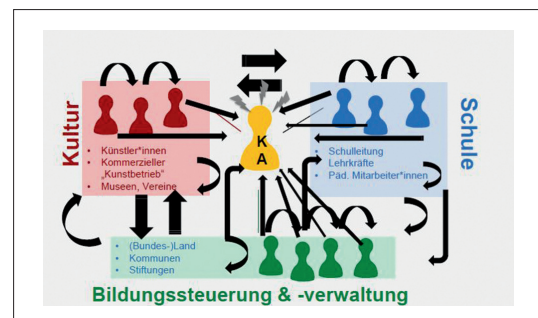
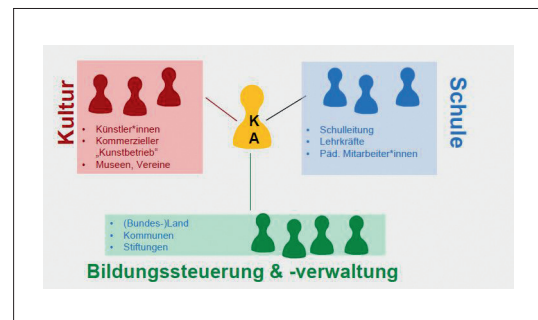
Gleichzeitig wurden Netzwerke zu Gemeinschaften abgegrenzt, die ebenfalls in der Bildungsarbeit vielfach eine wesentliche Rolle spielen. Eine Arbeit auf beiden Ebenen ist dabei unumgänglich, stellt aber gleichzeitig eine dauerhafte Gradwanderung dar.

Hr. Prof. Heinrich thematisierte die Stolpersteine im Rahmen von Akteurskonstellation und die Tatsache, dass jede Konstellation mit eigenen Herausforderungen versehen ist und eigene Harmonisierungsbedarfe mit sich bringt.

Eines wird nach mehr als 10 Jahren Arbeit in Bildungsnetzwerken deutlich:

Mit gemeinsamen Zielen lässt sich in und mit einem Netzwerk viel erreichen und bewegen.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer mit Hr. Prof. Heinrich über die Netzwerkarbeit in der Kommune und die Auswirkungen der Pandemie. Besonders deutlich wurde die Wichtigkeit des transparenten Netzwerkgedankens und die wertschätzende Netzwerkkultur.



UNIVERSITÄT BIELEFELD COMFIN

„Stolpersteine und Synergien von (regionalen) Bildungsnetzwerken“

Adaptionen/Aktualisierungen mit Blick auf die Pandemie-Frage

Vortrag auf der Bottroper Bildungskonferenz:
BILDUNG IST MEHR
BEDEUTUNG VON NETZWERKEN FÜR GELINGENDE
BILDUNGSBEREICHEN... AUCH IN DER KRISZE
am 19.05.2021 (online)
Prof. Dr. Martin Heinrich

Universität of Applied Sciences for the region Bielefeld (COMFIN) - Transparenz und offene Strukturen
sowie die Arbeit der verschiedenen Partnerorganisationen sind hiermit ausdrücklich als wesentliche
Voraussetzungen für Erfolg der Vorlesung gebührend anzuerkennen zu danken!

UNIVERSITÄT BIELEFELD COMFIN

Was sind Gemeinschaften?

„In einer *Gemeinschaft* – von der
Liebesbeziehung, über Freundschaften bis hin
zum Staatsvolk – koordiniert sich das Handeln
der Akteure affektiv, durch starke Bindungen,
oder durch geteilte kognitive Überzeugungen, wie
in scientific communities oder anderen
professionellen Gemeinschaften, wie z.B. einem
Lehrerkollegium“ (Kussau & Bräsemeister 2007 S. 41)



**„Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise**

**Fachforum 1
Kinderstark – NRW schafft Chancen**

*Moderation Kerstin Stiewe, Koordinierungsstelle
„Kinderstark - NRW schafft Chancen“*

Mehr als zwanzig Vertreter trafen sich in diesem Forum, um sich inhaltlich über das kinderstark-Präventionsnetzwerk unter dem kommunalen Präventionsleitbild: „Familie vor Ort – von frühen zu frühzeitigen Hilfen“ auszutauschen und die vielfältigen Angeboten an Kinder, Jugendliche und Familien kennen zu lernen.

Mit der Einladung, das kinderstark-Netzwerk auf der 11. Bildungskonferenz zu präsentieren, ergab sich mit dem Forum eine sehr gute Möglichkeit, sich mit den Bildungseinrichtungen vor Ort noch besser auszu-tauschen und weiter zu vernetzen.

Im Netzwerk arbeiten aktuell über 120 Netzwerkpartner aus Gesundheitshilfe, Jugendhilfe, Arbeitsverwaltung, Sozialplanung, integrierter Stadtentwicklung, Quartiersentwicklung, Beratungsstellen, Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Familienzentren, Schulen, Frühförderstellen etc. ressortübergreifend zusammen.

Die Bedeutung der Netzwerkarbeit - gerade in der Pandemie - ist von den Teilnehmenden des kinderstark-Forums hochgeschätzt worden. Auf schnelle und unbürokratische Art und Weise wurden Familien erreicht und bei Problemen konnten ebenso schnelle und unbürokratische Lösungen und Unterstützungen für die Kinder und ihre Familien gefunden werden. Getragen von der gemeinsamen Verantwortung gegenüber den Kindern, Jugendlichen und Familien in unserer Stadt konnte in hohem Maße Präsenz und Unterstützung gezeigt und damit dieser Verantwortung Ausdruck verliehen werden.

Auch die Kommunikation der Fachkräfte miteinander konnte durch die Nutzung der digitalen Formate deutlich vereinfacht und intensiviert werden.



Die 11. Bildungskonferenz hat mit ihrer hohen Qualität die bestehende intersektorale und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachkräfte vor Ort verdeutlicht, verstärkt und zahlreiche neue Perspektiven der Zusammenarbeit eröffnet.

Alle Beteiligten waren sich der Wichtigkeit und Bedeutung der Netzwerkarbeit "kinderstark" im Sinne und zum Wohl der Kinder in Bottrop einig.



**„Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise**

Fachforum 2

YOU.PA – Das Jugendparlament der Stadt Bottrop

*Moderation: Nina Heithausen, Mathias Lazinski,
Fachbereich Jugend und Schule*

Netzwerken, vernetzen, andere Bildungsakteure kennenlernen – so lautete die Devise des Bottroper Jugendparlaments bei der 11. Bottroper Bildungskonferenz. Denn dort war das im Sommer 2020 gegründete und demokratisch gewählte Jugendgremium, das sich für die Belange der Bottroper Jugendlichen einsetzt, erstmals vertreten.

Als eines von insgesamt sieben Netzwerkforen hatte das YOU.PA mit seinen beiden Sprechern Max Fockenberg und Gwan Suliman sowie dem stellvertretenden Sprecher Maximilian Urbaneck die Gelegenheit, sich und seine Arbeit vorzustellen und mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Schule und Jugendhilfe ins Gespräch zu kommen.

Um sich erfolgreich in Bottrop vernetzen zu können, ist es für das Jugendparlament wichtig zu wissen, welche Netzwerkpartner es überhaupt in der Stadt gibt und womit sich diese beschäftigen. Darauf aufbauend kann durch regelmäßige Kommunikation und einen transparenten Informationsaustausch die Grundlage für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit geschaffen werden.

Während des Netzwerkforums wurde im Gespräch mit den Gästen schnell klar, dass es genügend Themen gibt, die sich gemeinsam angehen lassen und bei denen die Einschätzung der jeweils anderen Akteure hilfreich sein kann. So bat der Vorsitzende des Bottroper Schulausschusses Rainer Hürter das Jugendparlament um dessen Meinung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bottroper Schülerschaft. Auch Kevin Kamyczek vom Jugendcafé Borsigweg der AGSB Bottrop möchte bei der inhaltlichen Planung von AG-Angeboten mit dem Jugendparlament kooperieren und auf die Expertise der Bottroper Jugendvertreter setzen.



Das Bottroper Jugendparlament hat sich inmitten der Corona-Krise gegründet. Die 29 Mitglieder, alle im Alter von 14 bis 20 Jahren, kennen eine parlamentarische Arbeit abseits der Pandemie bislang nicht. Sitzungen finden online statt, Arbeitsgruppen tagen digital. Dennoch kann das YOU.PA den vergangenen Monaten Positives abgewinnen, das auch in der Zukunft weiterhin Bestand haben wird. Denn nicht nur das Durchhaltevermögen und der Wille, sich trotz Pandemie für die Belange der jungen Menschen einzusetzen, wurden gestärkt. Auch wurden neue Strategien entwickelt: Um die Bottroper Jugendlichen und Vertreter aus den Bereichen Politik, Schule, Jugendhilfe und Verwaltung auch in Zeiten von Distanz gut erreichen zu können, betreibt das YOU.PA nun einen eigenen Instagram-Account und veröffentlicht vierteljährlich einen mehrseitigen Newsletter.

Das Jugendparlament setzt sich für den Umwelt- und Tierschutz, eine bessere Gestaltung des Alltags von Kindern und Jugendlichen, Chancengleichheit, das Mitspracherecht von jungen Menschen sowie den Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus ein. Um diese Themen zielführend und nachhaltig bearbeiten zu können, ist die Zusammenarbeit mit anderen engagierten lokalen Akteuren unabdingbar. Durch die Teilnahme an der Bildungskonferenz ist hierzu der erste Schritt in die richtige Richtung erfolgt.



„Bildung ist mehr ... Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ... auch in der Krise

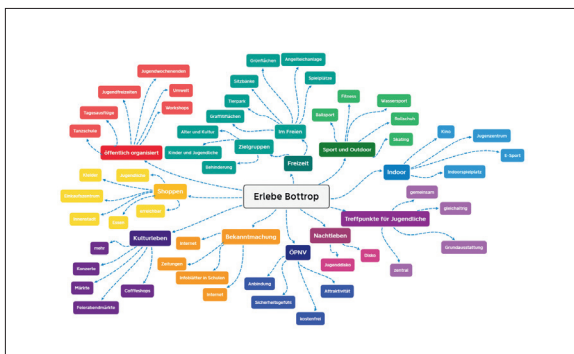
Fachforum 3

Uwe konkret – Netzwerkbildung und praktische Umsetzung der UWE Ergebnisse im städtischen Kontext

Moderation: Nicole Gottemeier und Bettina Urselmann, Regionales Bildungsbüro Bottrop

Das Fachforum „Uwe konkret - Netzwerkbildung und praktische Umsetzung der UWE Ergebnisse im städtischen Kontext“ setzte sich mit dem Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Bottrop auseinander. Gutes Wohlbefinden erlaubt es jungen Menschen, die Herausforderungen des Jugendalters zu bewältigen und erleichtert so den Übergang von der Kindheit ins Jugend- und Erwachsenenalter. Das Projekt UWE ermöglicht hierbei eine ganzheitliche Messung des Wohlbefindens dieser Altersgruppe und befähigt Kommunen, passgenaue Maßnahmen für das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. UWE befragt die Kinder und Jugendlichen zu ihren Empfindungen für die Bereiche Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung.

Eine ganzheitliche Förderung des Wohlbefindens erfordert im städtischen Kontext die transparente, bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Akteure mit dem gemeinsamen Ziel, die Umwelten von Kindern und Jugendlichen langfristig zu verbessern. Im Themenforum wurden die Möglichkeiten der Gestaltung einer Zusammenarbeit sowie das aus den Ergebnissen in der Stadt Bottrop bereits erwachsene Netzwerk vorgestellt und erörtert. Hierbei wurden insbesondere Fragen zur Jugendbeteiligung sowie die Integration wichtiger Kooperationspartner thematisiert. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die erfolgreiche Netzwerkarbeit und der Übergang zum digitalen Arbeiten miteinander wurden hierbei nicht ausgespart.



Alle Beteiligten waren sich einig, dass Vernetzung und Netzwerkarbeit gerade in der Krise von großer Bedeutung waren. Zusammenarbeit und „am Ball bleiben“ hätten hier vielfach den Erfolg der Arbeit ausgemacht und dies nicht nur auf Netzwerkebene, sondern auch in Bezug auf Netzwerke untereinander. Besonders betont wurde auch das Prinzip des „Gebens und Nehmens“, voneinander lernen und sein Wissen teilen. Hilfreich seien außerdem klare Zielsetzungen und die stetige Einbindung der eigenen Zielgruppe. Dies sei ein Weg, der (gemeinsam) weiter beschritten werden sollte: In der Krise habe man gelernt, dass alle möglichen Kommunikationskanäle genutzt werden sollten, um miteinander im Austausch zu bleiben.

„BIN ICH ZUFRIEDEN MIT MEINEM LEBEN?“
Hilf mit, deine Stadt zu einem besseren Ort zu machen.
www.entdecke-uwe.de

MACH MIT!

UWE
Umwelt – Wohlbefinden – Entwicklung
von Kindern und Jugendlichen

UWE
Umwelt – Wohlbefinden – Entwicklung
von Kindern und Jugendlichen

**„Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise**

**Fachforum 4
mint4u – Nachhaltigkeit erlebbar machen! (HRW)**

*Moderation: Insa Larson, Katharina Schwermer,
Hochschule RuhrWest*

Das Forum „mint4u - Nachhaltigkeit erlebbar machen!“ wurde von den Teilnehmenden gut angenommen. Nach einem fachlichen Input aus dem Netzwerk des mint4u Kompetenzzentrums an der HRW zum Thema Nachhaltigkeit wurde mit Wooclap (Umfrage-Tool) gearbeitet. Wooclap ist eine kollaborative Plattform für Lehrveranstaltungen, Konferenzen und Schulungen, mit der interaktives Lernen und Vernetzen gefördert wird.

Die Teilnehmenden konnten so aktiv die auf dem Cryptpad zur Verfügung gestellten Fragen mit Hilfe von Wooclap beantworten. So wurden direkt eigene Erfahrungen der digitalen Netzwerkarbeit gemacht.

Durch die Diskussion der von den Teilnehmenden angeregten Punkte zur Netzwerkarbeit zeigte sich deutlich, dass die Zuhilfenahme von digitalen Unterstützungsmedien eine unabdingbar notwendige Voraussetzung für Nachhaltigkeit ist.

Von den Fragen und den Bildern, die sich aus den jeweiligen Antworten ergeben haben, wurden Screenshots festgehalten, um die Ergebnisse der Gruppendiskussion zu präsentieren. Im Anschluss können so die Ergebnisse der unterschiedlichen Gruppen zur Optimierung der Netzwerkarbeit miteinander verknüpft werden.

mint4u



HOCHSCHULE RUHR WEST
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



„Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise

Fachforum 5
Netzwerk KAOA Gruppennzwang im Übergang –
Wege hin zu einer individuellen Berufswahl

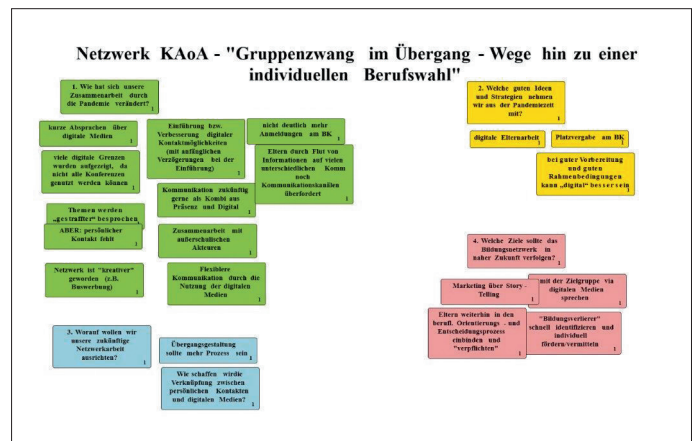
Moderation: Stefanie Jägers, Nicole Preuß,
Kommunale Koordinierungsstelle Übergang
Schule Beruf

Das Netzwerk KAOA arbeitet gemeinsam daran, Beratungsangebote auch unter Pandemiebedingungen durchzuführen, um gemeinsam mit den Jugendlichen passgenaue Anschlussoptionen zu finden, die zu ihren Interessen und Fähigkeiten passen.

Die Teilnehmenden dieses Workshops haben sich hier eingefunden, weil sie Teil des bestehenden Netzwerkes sind. Hier wurde mit einem Blick „von oben“ anhand folgender Fragestellungen auf das Netzwerk geschaut:

- Wie hat sich die Zusammenarbeit im Netzwerk durch die Pandemie verändert?
- Welche guten Ideen und Strategien nehmen wir aus der Pandemiezeit mit?
- Worauf wollen wir unsere zukünftige Netzwerkarbeit ausrichten?
- Welche Ziele sollte das Bildungsnetzwerk in der Zukunft verfolgen?

Schnell wurde klar, Corona hat die Zusammenarbeit intensiviert, flexibilisiert und kreativer gemacht. Das Netzwerk KAOA musste neue Wege der Kommunikation untereinander und mit der Zielgruppe finden. Schnell eine Videokonferenz einberufen, um kurze Absprachen zu treffen - die Pandemie hat es möglich gemacht. Das bereichert die Arbeit, doch fehlt der persönliche Kontakt. Besonders in der Beratung von Jugendlichen kann kein digitales Angebot den persönlichen Kontakt ersetzen. Vor allem auch, weil die Informationsflut über Mail und soziale Medien für Eltern und Jugendliche unüberschaubarer werden.



Im Netzwerk KAOA ist man sich einig, die gestraffte Kommunikation über Videokonferenzen soll nach der Pandemiezeit mit dem kollegialen Austausch auf Konferenzen ergänzt werden.

Schule ist ein Ort der Begegnung. Hier können Berufswahl-Experten aktiv auf Jugendliche zugehen, statt darauf zu warten, dass sie den Weg in das eigene Büro oder in die Videokonferenz finden. Diese Bedeutung von Schule ist in der Pandemiezeit bei allen Beteiligten sehr deutlich geworden. Nirgendwo anders ist der Zugang zu Jugendlichen einfacher, um ihnen die verschiedenen Hilfsangebote im Übergangssystem anzubieten. Trotzdem wollen die Netzwerkpartner auch in Zukunft digitale Angebote für Eltern und Jugendliche anbieten. Wir haben uns alle gerade daran gewöhnt, über digitale Medien miteinander ins Gespräch zu kommen. Das soll beibehalten werden.

**„Bildung ist mehr ...
Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ...
auch in der Krise**

**Fachforum 6
Netzwerk gegen Gewalt an Schule**

*Moderation: Dagmar Kaplan,
Fachbereich Jugend und Schule*

Mit dem Blick auf die 25jährige Geschichte des Netzwerkes gegen Gewalt an Schulen und im schulischen Umfeld konnte sich die Gruppe der bisher Mitwirkenden reflektierend in den Erfahrungsaustausch einbringen. Für einen Teil der Teilnehmenden war der Kontakt mit dem Netzwerk gegen Gewalt ein neues Handlungsfeld. Der Austausch konnte somit gemeinsam lebhaft gestaltet werden.

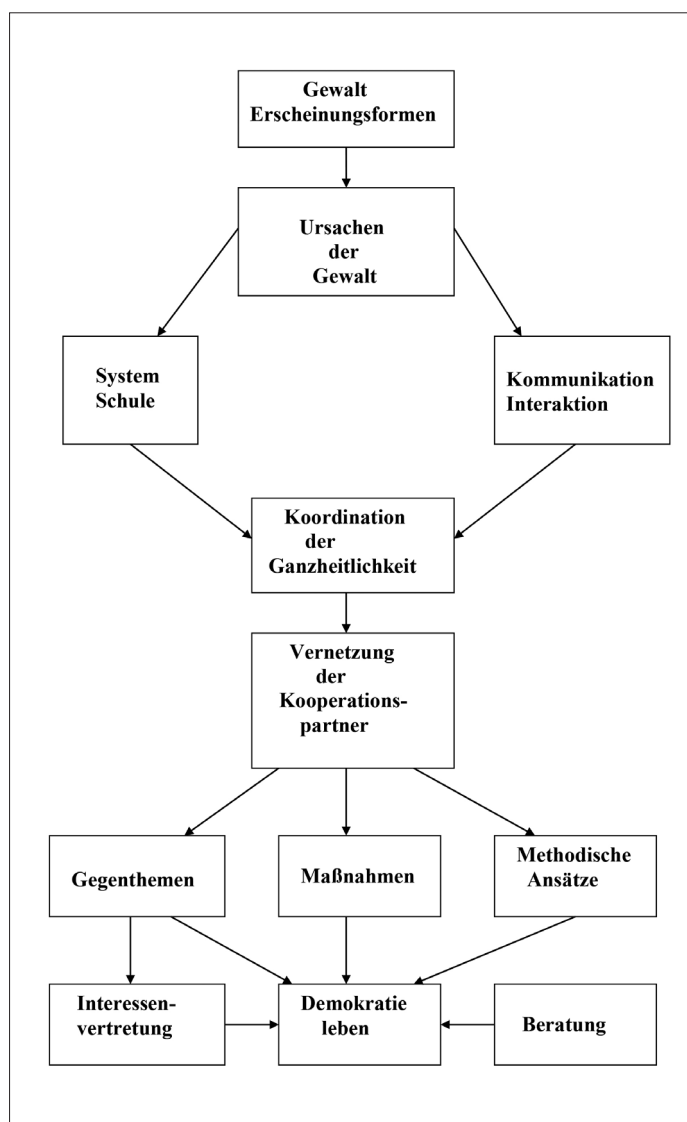
Die engagierten Redebeiträge der Teilnehmenden einerseits und die Entfaltung zeitgemäßer Themen andererseits haben dem Netzwerk einen neuen Schub gegeben.

Themen, die insbesondere unter Pandemiebedingungen besprochen wurden, werden zukünftig in die Netzwerkarbeit einfließen. Auch ist die „Neuerortung“ des Netzwerks in den Schulaufsichtsgremien ein Schritt der Erneuerung. Themen wie Elternarbeit, Cybermobbing, interkulturelle und religiöse Konflikte, Kinderschutz und Auswirkungen der sozialen Medien werden konzeptionell aufgegriffen und über Schulleitungen und kommunale Kooperationspartner miteinander verknüpft.

Die Zeit im Workshop war aus Sicht aller Beteiligten viel zu kurz!

Dennoch hat das Netzwerk eine Belebung erfahren und neue Tendenzen für die zukünftige Arbeit erhalten.

Abschließend gilt der herzliche Dank dem Engagement des Bildungsbüros, das Thema Netzwerke in den Fokus zu nehmen und damit einer wichtigen Handlungsebene zur multifachlichen Kooperation in verschiedenen Zusammenhängen ein neues Gewicht gegeben zu haben.





„Bildung ist mehr ... Bedeutung von Netzwerken für gelingende Bildungsbiographien ... auch in der Krise

Fachforum 7 KIM-Kommunales Integrationsmanagement

Moderation: Thomas Schwarzer, Referat Migration

Das Netzwerkforum 7 kennzeichnete ein lebhafter Austausch in Form von inhaltlichen und kritischen Fragen an die Moderation zur Konzeption des KIM und den Möglichkeiten seiner Umsetzung.

Bei KIM handelt es sich um ein integriertes Steuerungskonzept, mit dem es gelingen soll, die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit inner- und außerhalb der Kommunalverwaltung zu koordinieren und einheitlich auszurichten. Im Mittelpunkt steht die Entfaltung der Potenziale der geflüchteten bzw. zugewanderten Menschen sowie die Angebote Integrationsportal, Integrationsbericht und überörtliche Datenbank Bildungschancen Ruhr. Diese drei Plattformen bilden die Vielfalt der Anbieter von Dienstleistungen in Bottrop mit ihren Angeboten sowie ihre sozialräumliche Verortung ab.

Baustein 1 umfasst die Implementierung einer koordinierenden Steuerung zur Umsetzung des rechtskreisübergreifenden, flächendeckenden Gesamtprozesses in der Kommune. Hier ist einerseits auf die bestehenden Netzwerke und Kooperation hingewiesen und nach der Sinnhaftigkeit des KIM gefragt worden.

Baustein 2 umfasst die Einrichtung eines rechtskreisübergreifenden individuellen Case Managements, welches auf der Grundlage der individuellen Potenziale, Ressourcen und Bedarfe die Teilhabemöglichkeiten der einzelnen Person in Zusammenarbeit mit den kommunalen Akteuren in der Integrationsarbeit größtmöglich verwirklicht. Die fallübergreifenden Erkenntnisse, die während dieses personenbezogenen Prozesses gewonnen werden, sollen über die koordinierende Steuerung in die rechtskreisübergreifende, flächendeckende Umsetzung des Gesamtprozesses eingebracht werden. Mehrere Akteure bieten bereits ein ähnliches Fallmanagement an (bspw. der Jugendmigrationsdienst, die Migrationsberatung für Erwachsene oder die Arbeitsverwaltung). Es sollen Doppelstrukturen oder auch Konkurrenzen vermieden werden, alle



Beteiligten sind in die Umsetzung des KIM aktiv einzubinden. Nachgefragt wurde, ob das Case Management im Rahmen des KIM allzuständig sein sollte. Eine qualifizierte Einzelfallberatung soll besonders für Gruppen ohne Zugang zu einem Fallmanagement erfolgen sollte, um hier Versorgungslücken zu schließen. Das Case Management soll auf bestehende Integrationsangebote sowie öffentlich- und sozialrechtliche Leistungen verweisen. Dabei soll im Rahmen des KIM die vom Einzelfall potenzialorientierte Integration ausgehen.

Der Baustein 3 umfasst die rechtliche Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen durch die Ausländerbehörde und die Einwanderungsbehörde. Damit soll Menschen eine dauerhafte Bleibeperspektive ermöglicht und die Zahl der Einbürgerungen erhöht werden.



Resümee und Ausblick

Am Ende der Veranstaltung gab es eine kurze Zusammenfassung mit Gabriele Kraiczek, dabei kamen verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort.

Paul Ketzer, Erster Beigeordneter und der Vorsitzende des Lenkungskreises des Regionalen Bildungnetzwerks Bottrop, bedankte sich für das große freiwillige Engagement der vielen Akteure aus dem Bildungsbereich und die Bereitschaft, sich mit viel Herzblut kontinuierlich und zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben einzubringen. Dies könne besonders in der derzeitigen Lage nicht hoch genug bewertet werden.

Auch hob er hervor, dass ihm und auch anderen, mit denen er gesprochen hat, das neue digitale Format sehr gut gefallen hat.

Allgemein waren die Teilnehmenden einig: Auf der Bildungskonferenz gelingt es immer wieder, erfolgreiche Arbeit zu präsentieren und Vernetzung zu fördern sowie vorhandene Probleme anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen und Wegen zu suchen, um diese für die Zukunft zielorientiert anzugehen. Die Arbeit sei während der Pandemie zwar deutlich erschwert worden, hätte aber die Wichtigkeit von Zusammenarbeit und Transparenz umso deutlicher werden lassen. So wird in Bottrop an dem Ziel, erfolgreiche und durchgängige Bildungsketten für Jugendliche zu gestalten, weiter intensiv gearbeitet - auch während der Pandemie.



Paul Ketzer war am Ende der Veranstaltung zufrieden mit den Ergebnissen. Bottrop habe sich mit Engagement und Stärke den erschwerten Bedingungen entgegengestellt. Dies sei zu keinem Zeitpunkt ein leichtes Unterfangen gewesen, umso mehr sei das Engagement der Beteiligten zu würdigen. Man könne ganz klar erkennen, dass konkrete Ergebnisse für Bottroper Kinder und Jugendliche weiterhin im Vordergrund stehen. „Ich sehe die Stadt Bottrop und ihre Bildungsakteure dabei weiter auf einem guten Weg.“ so Ketzer.

Mit einem Dank an die Referierenden und Gäste endete diese besondere erste digitale Bildungskonferenz.





Teilnehmer

Name	Vorname	Institution
Ackermann	Ines	Bezirksregierung Münster
Annutsch	Michelle	Fachbereich Jugend und Schule
Apostolidis	Sandra	August Everding Realschule
Bagatsch-Preuss	Karen	Janusz-Korczak-Gesamtschule Bottrop
Baier	Detlef	Schillerschule
Balgheim	Svenja	Schule an der Bergmannsglückstraße Standort Bottrop
Berens	Nicole	Sekundarschule Kirchhellen
Bernsdorf	Christine	Hauptschule Welheim
Beusing	Bettina	Caritasverband Bottrop
Bockholt	Hannegret	Grundschule Welheim
Bombeck	Karoline	Wichernhaus Ev. Jugendhilfe gGmbH
Bulut	Fatma	Hauptschule Welheim Bottrop
Bunse MdL	Anette	Landtag Nordrhein-Westfalen, CDU Fraktion
Butenweg-Schwan	Martina	Regionale Schulberatungsstelle
Butgereit-Vidane	Michaela	Schulausschuss SPD
Czernik	Elisa	Kommunale Koordinierungsstelle Stadt Bottrop
Dieckmann	Jörg	Kulturamt lebendige Bibliothek
Dymarz	Maïke	Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung
Eisenberg	Uwe	Bezirksregierung Münster
Ewert	Petra	Sozialdienst Kath. Frauen
Flack	Kerstin	Offene Kinder und Jugenarbeit
Fockenberg	Maximilian	YOU.PA Bottrop
Forreiter	Ralf	Schulamt für die Stadt Bottrop
Gansen	Angela	Regionales Bildungsbüro
Giesler	Petra	Regionalagentur Emscher-Lippe
Gimmler	Nicole	Gustav-Heinemann-Realschule
Goeddecke	Verena	Astrid-Lindgren-Schule Bottrop
Götte	Heike	Bezirksregierung Münster
Gottemeier	Nicole	Regionales Bildungsbüro
Granow-Keysers	Nadine	Fachbereich Jugend und Schule
Gruber	Marco	Grundschule Welheim
Grüter	Heike	Schulamt für die Stadt Bottrop
Gür	Denise	Referat Migration KI



Name	Vorname	Institution
Haack	Carsten	Handwerkskammer Münster
Hakstetter	Andreas	Wichernhaus Ev. Jugendhilfe gGmbH
Hartmann	Kristof	Schule am Tetraeder
Heete	Eva	Willy-Brandt-Gesamtschule
Heinke	Mike	FDP Fraktion
Heithausen	Nina	Fachbereich Jugend und Schule
Henkel	Christoph	Marie-Curie-Realschule
Hürter	Rainer	Schulausschuss, CDU Fraktion
Jägers	Stefanie	Kommunale Koordinierungsstelle Stadt Bottrop
Jahry	Joachim	Jugendhilfe Bottrop e.V.
Jaskolka	Silke	Cyriakusschule
Josfeld	Barbara	Arbeitsgemeinschaft soziale Brennpunkte e.V.
Kahfi Zadeh	Golnar	Sozialdienst kath. Frauen Bottrop e.V.
Kamyczek	Kevin	Arbeitsgemeinschaft soziale Brennpunkte e.V.
Kaplan	Dagmar	Fachbereich Jugend und Schule
Karkoßa	Sascha	Offene Kinder und Jugenarbeit
Kavermann	Cornelia	Arbeitsgemeinschaft soziale Brennpunkte e.V.
Ketzer	Paul	Erster Beigeordneter der Stadt Bottrop
Kießlich	Magdalena	Referat Migration KI
Kircher	Alexandra	Jobcenter Bottrop
Kleber	Ulrike	Schulamt für die Stadt Bottrop
Kobler	Gertrudis	Schule am Stadtgarten
Kohmann	Anja	SPD Fraktion
Kolkowski	Torsten	Janusz-Korczak Gesamtschule
Kraus-Joachim	Renate	Bezirksregierung Münster
Kulik	Sarina	Marie-Curie-Realschule
Larson	Insa	Hochschule Ruhr West
Lazinski	Mathias	Offene Kinder und Jugenarbeit
Lessmann	Martina	AWO UB Gelsenkirchen/ Bottrop, Familienbildung
Mastnak	Timmy	Sekundarschule Kirchhellen
Mattheis	Tobias	Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop
Multmeier	Andrea	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Nowak	Christina	Schulamt für die Stadt Bottrop
Oppermann	Uta	Sozialdienst katholischer Frauen Bottrop e.V.
Orzeczek	Ingo	WiN Emscher-Lippe GmbH
Özbey	Yasemin	Referat Migration KI
Pachulski	Simona	Kath. Erwachsenen- und Familienbildung
Placek	Adrienne	Richard-Wagner-Grundschule
Preuß	Nicole	Kommunale Koordinierungsstelle Stadt Bottrop
Pyrchalla-Siwiek	Susanne	Grundschule Welheim



Name	Vorname	Institution
Reich	Stefanie	Ev. Kirchengemeinde Bottrop
Schaal	Rita	Regionale Schulberatungsstelle
Scherbaum	Ingo	Josef-Albers-Gymnasium
Schiller-Pohl	Mechthild	Kath. Erwachsenen- und Familienbildung
Schlegel	Hans	Schulpflegschaft Heinrich-Heine-Gymnasium
Schlottmann	Beate	Fachbereich Jugend und Schule
Schmitte	Karl-Heinz	Willy-Brandt-Gesamtschule
Schön	Michael	Schulamt für die Stadt Bottrop
Schrader	Marie-Luise	Grundschule Grafenwald
Schwarzer	Thomas	Referat Migration KI
Schwermer	Katharina	Hochschule Ruhr West
Siebert	Matthias	Berufskolleg Bottrop
Smit	Jutta	Schulamt für die Stadt Bottrop
Sochert	Birgit	Schulausschuss, SPD Fraktion
Steinhaus	Tanja	Volkshochschule Bottrop
Stiewe	Kerstin	Koordinierungsstelle Kommunale Präventionsketten, kinderstark
Suliman	Gwan	YOU.PA Bottrop
Sulimma	Heike	Schulamt für die Stadt Bottrop
Tischler	Bernd	Oberbürgermeister der Stadt Bottrop
Trimborn	Karl	Fachbereichsleiter Jugend und Schule
Urbanek	Maximilian	YOU.PA Bottrop
Urselmann	Bettina	Regionales Bildungsbüro
Völmert	Stefan	Sekundarschule Kirchhellen
von der Haar	Daniela	Schulamt für die Stadt Bottrop
Waltz	Achim	Bezirksregierung Münster
Wenke	Ramona	Kinder- und Jugendhilfe FLOW GmbH
Wöbelt	Nathalie	Regionale Schulberatungsstelle
Wojtek	Jana	Konradschule
Wojwod	Gerhard	SPD Fraktion
Wortmann	Christian	Wirtschaftsförderung



Gemeinsam Bildung gestalten

BILDUNGSBÜRO BOTTROP

Regionale Bildungsnetzwerke in NRW